

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärts ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., incl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Otto Denzel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate
werden für die Anzeigen oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annahmestellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im reaktionellen Zeile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Wortzähler 12.
Expeditionen: Gr. Ulrichstr. 47.

No. 121. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 25. Mai 1876.

Die nächste Nummer dieser Zeitung wird Freitag den 26. Mai ausgegeben.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 67 Pf., in Halle in den Expeditionen (Wortzähler 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unangefordert angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Englands Isolierung.

Die Antwort, welche das englische Ministerium laut dem weiter unten mitgetheilten Londoner Telegramm auf zwei, die Stellung Englands zu den Beschlüssen der Berliner Konferenz betreffende Interpellationen am Montag in Parlament ertheilt hat, ist eine Befestigung der Gerichte, daß England jenen Beschlüssen nicht beigetreten ist. Die Mittheilung der Gründe, welche das Cabinet bestimmt hätten, seinen Beitritt zu verweigern, hielt Lord Derby nicht für möglich ohne eine Mittheilung der Vorschläge der Konferenzmächte selbst; diese Mittheilung sei aber jetzt noch nicht zulässig. Was England zu seiner Entscheidung veranlaßt hat, hat Lord Derby indeß doch in den Erklärung angebeutet, die er dem Oberhause gemacht hat; es war danach die Ueberzeugung, daß die Vorschläge der Ostmächte das Uebel nur örtlich, äußerlich in Angriff nehmen wollen, daß die vorgeschlagenen Maßregeln keine Aussicht darbieten, einen dauernden Frieden auf der Balkanhalbinsel her zu stellen. England will sich die Hände frei halten und sich für künftige Umstände und Ereignisse im Orient nicht im Voraus binden.

Es wird sich nun zunächst darum handeln, ob die Forderung aus dem Widerspruch einer der sechs Großmächte Anlaß nehmen wird, sich von den übrigen fünf getrennt fesselnden Forderungen gegenüber auch ihrerseits abzusagen zu verhalten. Man darf annehmen, daß auch dieser Fall vorhergesehen worden ist und daß dadurch der Friede Europas nicht weiter beeinträchtigt werden wird. Es würde freilich die Auflösung des Forteres Reiches durch eine solche Haltung nur noch beschleunigt werden. England ist gewiß weit davon entfernt, als thätiger Beschützer der Forderung eintreten zu wollen oder auch zu können. Die Meinung nicht bloß der großen Menge der englischen Bevölkerung, sondern auch der früher so zahlreichen eifrigen Vertheidiger der Forderung für die Türkei hat sich längst von ihrem Schilling abgewandt, es hat sich der Engländer dagegen eine unerschöpfliche Hoffnungslustigkeit für die Zukunft der Türkei bemächtigt. Zudem hat die Gestaltung der Verhältnisse seit dem letzten deutsch-französischen Kriege die europäische Machtstellung des britischen Reichs von Grund aus verändert und Niemand hegt heute noch einen Zweifel darüber, daß eine politische Action in Europa mit demselben Erfolge, ohne wie mit England unternommen werden kann.

Die fünf Mächte werden die Ausführung des Programms von Berlin allein übernehmen und England wird sich den

Consequenzen unterziehen müssen. Mögen die Beweggründe des britischen Cabinet für die Absonderung Englands von den anderen Mächten in Wirklichkeit sein, welche sie wollen: die Umgebungen, welche England durch diese Haltung kommenden Ereignissen gegenüber sich bewahren würde, wird durch die politische Vereinigung verlohren. Den Gang der Dinge im Orient aber zu hemmen oder das von Dreikaiserbunde ins Auge gefaßte Ziel zu verrücken, dazu ist die englische Macht nicht in der Lage.

Politische Uebersicht.

Das Herrenhaus hat in seiner Dienstag-Sitzung die Vorlage, betr. die evangelische Kirchenverfassung, vollständig bewilligt. Die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sind in nicht unbedeutender Anzahl von der Commission des Herrenhauses geändert worden. Obgleich Dr. Weiler in vielen Punkten bestritt war, die Wiederherstellung der vom anderen Hause gebilligten Fassung durchzuführen, so war doch dieses Bemühen nur in einem sehr geringen Maße von Erfolg. Nach Beendigung der Specialsitzung wurde sofort der ganze Entwurf mit 64 gegen 25 Stimmen angenommen. Die von der Commission vorgeschlagene Resolution, an die Regierung die Aufforderung zu richten, der evangelischen Kirche eine entsprechende Dotation zu verschaffen, wurde abgelehnt. Das Comiteengleich wurde in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche eine Dauer von 6 Stunden hatte, kaum zum 5. Theile erledigt. Dasselbe wird noch die Abendigung, möglicherweise auch die heute (Mittwoch) stattfindende Sitzung in Anspruch nehmen. Im Allgemeinen trat das Haus der Commissionen antrag, welche bekanntlich im Ganzen nur eine Umstellung und Neubearbeitung der Regierungsvorlage bilden. Die wesentliche Aenderung an der ursprünglichen Entwurfsbesetzung darin, daß die Commission zwei neue Titel eingefügt hat, nämlich Titel II: „Von den Kreis- und Stadtpolizeibehörden“ und von dem Verfahren vor denselben und Titel IV: „Von den Rechtsmitteln gegen polizeiliche Verfügungen und von dem Zwangsverfahren der Kreis- und Stadtpolizeibehörden.“ Ueber diese entspann sich eine äußerst lebhafte und ausgedehnte Debatte, welche namentlich bei dem letzten Titel einen persönlichen Charakter annahm. Doch verwarf das Haus alle dazu eingegangenen Amendements und trat mit einer einzigen Ausnahme den Commissionenbeschlüssen bei. Nachdem die beiden Hauptparagraphe des Titels, betr. die Rechtsmittel, angenommen waren, verlas die Präsident die Beschlüsse, welche demselben Titel ein persönliches Verhältniß beizulegen, welche demselben Titel ein persönliches Verhältniß beizulegen, welche demselben Titel ein persönliches Verhältniß beizulegen.

Prinz Napoleon spielt bekanntlich seiner Familie gegenüber die gleiche Rolle, welche einst Philipp Egalité den Bourbonen in Frankreich gegenüber; er bekämpft die herrschende Linie, um sich selbst auf das Programm zu legen. In seinem Feldzuge gegen die Linie, ist er als Republikaner aufgetreten, und als solcher hat er sich in der nunmehr veröffentlichten Zuschrift an seine Wähler ausgesprochen. In derselben erkennt der Prinz die Erröthen der Republik an und erklärt, der Patriotismus gebiete dieselbe mit Nothwendigkeit, sei sie die einzige mögliche Regierungsform, er acceptire die Lage der Dinge loyal und ohne jeden Hintergedanken.

Frankreich führt fort, den Anzügen wie den Montenegro und Serben Beweise seines ganz besonderen Interesses zu geben. So hat der Großfürst Alexander eingewilligt, Tauspache bei der dem Fürsten Nikita in Montenegro geborenen

Lochter zu sein. Nach Serbien aber hat sich der bisherige Leiter des bekannten nationalen Blattes „Nuff mit“, General Tschernajew, begeben, um die dortigen Festungen zu inspizieren, er will, sagt die „Ag. Russ“, beim Ausbruch des Krieges dort Dienste nehmen. Sein Vorgänger war General Jadesew, welcher bekanntlich in ägyptische Dienste getreten ist. Die Mannschäftigkeit der Wege, welche die russische Politik in diesen Fragen kündigt, trat letzten drastischer in die Erscheinung, als durch dieß nachdrücklich.

In den hohen Kreisen der politischen Welt bildet nach einer vertrauenswürdigem Mittheilung aus Wien gegenwärtig ein diplomatischer Bericht aus Konstantinopel den Gegenstand eines lebhaften Uebersprechens. Nach jenem Berichte hätte ein Uebersprechens in der Türkei in nicht sehr weiter ferne. Der Sultan Abdul Aziz, heißt es, hege die Furcht, daß man ihm die Furcht aus den Händen nehmen wolle und diese Furcht sei keineswegs ganz und gar unbegründet. Es könnte dahin kommen, daß der Beherrscher der Gläubigen „freiwillig“ abdichte, etwa wie er neulich „freiwillig“ seinen Großvater gewechelt, und in diesem Falle ließe Alles friedlich ab; es sei aber auch eine gewaltsame Entfernung des Sultans von dem Throne nicht außer dem Bereiche aller Möglichkeiten, und für eine derartige Eventualität ist es rathsam, umfassende Vorkehrungsregeln zu treffen.

Nach Mittheilungen aus dem Lager der Insurgenten, wollen dieselben in Folge der in jüngster Zeit angeblich erlangenen Vorteile sich nicht mehr mit der früher gestellten Besinnung befriedigt erklären, sondern jetzt die absolute Unabhängigkeit der Persepolis und Boanien verlangen und jeden Widerstand zurückweisen, auch soll die Proclamation einer provisorischen Regierung vorbereitet werden.

Auch in Griechenland führt es sich, daß die Griechen kommt es jetzt wieder zum Bewußtsein, daß an drei Millionen ihrer Brüder ebenfalls unter dem türkischen Joch stehen und sie drängen die Regierung, den Aufständischen Hilfe zu gewähren.

Deutsches Reich.

Der von Straßburg her telegraphisch in Aussicht gestellte Besuch, den der Kaiser dem Elsaß zugebedacht hat, entspricht, wie die Nat.-Zg. schreibt, allerdings den mehrfach geäußerten Wünschen des Kaisers, die in glorreicher Kampfe gründeren Reichsländer persönlich kennen zu lernen. Ein bestimmter Termin, wann dieser Besuch, dem eine unermessbare politische Bedeutung beizulegen, abgehaltet wird, ist zur Zeit noch nicht festgesetzt; wahrscheinlich wird der Kaiser vor oder nach der im Herbst bevorstehenden Inspruntion des württembergischen Armeekorps das nach Elsaß begeben. Im Uebrigen sind die für den Sommer bereits getroffenen Reisebestimmungen des Kaisers die namentlich in diesem Augenblicke in der Aufwartung zu sein, wo der Kaiser nach einige Tage hindurch mit dem Kaiser von Rufstaden zusammen sein wird, sehr ein kürzerer in Wiesbaden, Homburg, Baden-Baden und der Mainau. Eine Jakt von Anfang August wird der Kaiser wiederum die Gegend von Garmisch besuchen. Im September werden also die großen Manöver in Gegenwart des Kaisers abgehalten.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist am Montag Abend 11 1/2 Uhr mit der Hamburger Bahn nach seinen laubenburgischen Besitzungen abgereist.

[16] Agnes.

Erzählung von Max Ring.
(Fortsetzung.)

11.

Es ist Sonntag, der Tag der Ruhe, der Tag des Herrn. Alleäden sind geschlossen. Auf den Straßen drängen sich die Spaziergänger, um das schöne Wetter zu genießen, welches in den letzten Tagen des Herbstes eingetreten war. Die dunklen Regenwolken am Himmel sind verschwunden. Die goldene Sonne glänzt und strahlt selbst wie eine schöne Frau im prächtigen Sonntagstaat. Die Häuser sind in Licht gehüllt und schauen ordentlich frisch und gottesfürchtig darin. Ueber den Dächern schwebt eine weiße Laubenschein, schimmernd wie ein flatterndes Silberband. Die frommen Vögel scheinen auch den Tag des Herrn mit ihrem zarten Flügel schlagen zu feiern und wiegen sich dem Himmel nach in der blauen Haren Luft. Nicht und Freude herrscht heut überall. Die hellen Fensterheiden blinken noch einmal so rein, wie am Abendtag und dahinter strahlen die Gesichter in festlich frohem Glanz. Der Hausvater hat die weiße Wunde angelegt und den besten Rock aus dem Schrank geholt, die Frau die Sonntagshauben mit dem roten Bande angelegt. Die Kinder, ebenfalls im schönsten Staat, erwarten feierlich den Augenblick, wo die Eltern fertig sind, um mit ihnen auszugehen. Vor der Thür des reichen Bäckermeisters steht der große Wagen, den er sich bestellt hat, um mit der ganzen Familie heute aus's Land zu fahren. Ab und zu tritt eine von den Töchtern, schön frisiert, an das Fenster. Sicher schaut sie nur hinaus, ob dem Wetter auch zu trauen ist. Tief erstehend steht sie schnell ihren Kopf zurück. Hat die Sonne sie vielleicht geblendet oder der Abend, der im zweiten Stock gegenüber wohnt, sie geirrt? Ei, wer weiß das so genau.

Der Welle in dem neuen Paletot hat sich die Cigarette angesteckt und schlendert wie ein großer Herr vor das Thor. Reichlich schaut ihm der Commis mit den erfrorenen Händen an der Gede nach, der zu Hause bleiben muß, weil er nur alle

vierzehn Tage ausgeben darf. Selbst der alten Auchenfrau sieht man an, daß es Sonntag ist. Sie hat ihr Gebäd mit einem neuen reinen Tuch bedeckt, und eine blütenweiße Schürze vorgebunden. In dem alten faltenreichen Angesicht schimmert auch ein Strahl der allgemeinen Lust.

Vater Hinge trat jetzt strahlend wie die Sonne aus dem Keller heraus. Auf dem grauen Kopfe prunkte der schwarze Hut, nicht ein modisch feiner Seidenfilz, den der Regen gleich verdirbt, sondern einer von der ächten Art, der in Sturm und Wetter sich bereits erprobt. Nicht leichtsinnig schwannte die hohe Kopfbedeckung mit der schmalen Kränze auf dem würdigen Haupte, fest und sicher sitzt der Hut und bedeckt zum guten Theil die geduckte Stirn. Eine große Kofarbe kündet schon von Weitem dem Besucher an einen Patrioten an, der sein Vaterland und seinen König liebt. Auch der lange blaue Ueberrock, den er trug, war nicht nach dem neuesten Schnitt, aber das Tuch gemiß acht und das Besse von der Welt, da es länger schon als sechs Jahre seinen Glanz und seine Wolle zu bewahren mußte. Heute trug auch der weiße Dombentragen steif und aufrecht wie ein Festungsmodell um das braune, frisch röstete Angesicht. Kaum daß die große Nase dem menschlichen Auge sichtbar ist. Da recht gradlinig sieht der Vater der Straße aus. Hinter ihm trippelt die gute Ate in dem neuen braunen Tibidierrock, den ihr Karl zu Weihnachten aus dem fremden Erpariranten vererbt und den sie mit seinem Seidenstoff der Welt veräußern möchte. Ein großes geländertes Umhängetuch vollendet jaumt der frisch gewaschenen Haube ihren Sonntagstaat. Mit einer galant sein sollenden Verbeugung reißt Herr Hinge seiner Frau den Arm. Doch der Sohn ist ihm bereits zuvorgekommen, und stol wie eine Königin schreitet die glückliche Mutter an der Seite ihres Karl. Dieser hatte ebenfalls die besten Kleider vorzueinander und ein sonntägliches Gewand, das ihm vortrefflich stand, angelegt. Fast wie ein vornehmer Herr sah er in dem feinen Tuchrock aus, und Frau Hinge hatte es gleich bemerkt, daß die ganze weibliche Nachbarschaft um seinetwegen an der Thüre stand, um ihm nachzuschauen. Selbst die Apothekerstöcker, welche eine reiche und vornehme Dame war, klicke sich nach Frau Hinge's Meinung hinsetzungsweise die Augen aus.

Da uns die Wahrheit über Alles geht, so müssen wir die letzte Behauptung der guten Ate durchaus in Abrede stellen, weil das Fräulein in diesem Augenblicke weniger auf den brauen Karl, als nach dem jungen Neutanten schaute, der mit ihr auf dem letzten Bezirksfuß stark getanz und sich nach ihrer Wohnung angelegentlich erkundigt hatte. Dagegen können wir als getreue Berichterstatter mit gutem Gewissen behaupten, daß zwei weit schönere, braune, sanfte Laubensaugen nach dem waderen Sohne der Wirtshauswirtschänderin starrten, bis derselbe längst seinen würdevollen Eltern um die Gede gegeben war. Wenn die schönen, sanften Augen angehörten, brauchen wir nicht erst zu sagen, da der Kluge und scharfsinnige Leser das bereits errathen hat.

Vor der angelegten Kellerthür stand die liebe Agnes, die allein zurückgeblieben war, um das Haus zu hüten, während Vater Hinge mit den Seinigen in's Freie ging. Seit wir das Mädchen nicht gesehen, schien eine bedeutende Veränderung nicht gemacht worden zu sein. Größer war Agnes freilich nicht geworden, aber ein wenig voller und elastischer. Freie xarten schlanken Formen hatten eine feine Wendung unmerklich angenommen und thaten so den Augen weicher als vorher. Wie eine Frucht, welche der lang erloschene Sonnenchein endlich einmal befruchtet, war sie klüßlich über Nacht gereift. Auf den einst so klaffen Wangen schimmerte ein garbes rothes Wölken, wie das Morgenroth, das den jungen Tag verflücht. Auch die sanften Laubensaugen hatten einen Glanz gewonnen, der nie auszufleischen pflegt, wo das elektrische Studium der Liebe durch das ganze Wesen eines Weibes zittert.

Diese Veränderungen waren selbst ihrer Freundin nicht entgangen, welche den freien Sonntagnachmittag zu einem Besuche bei dem guten Kinze zu benutzen pflegte, ehe sie mit ihrem Schatz zum Tange ging. Schon von weitem lauschte der grette hydrothe Mantel, den sie nur an Feiertagen trug.

„Agnes“, sagte das liebe Mädchen, „da bin ich wieder einmal, um bei Dir nachzusehen. Bist doch immer wohl? Meinere Treu, wenn es so fortgeht, wirst Du wieder noch älter.“

Agnes lächelte zu diesem wohlgemeinten Compliment.

„Na, ich will ich Dich nicht beschrein, darum spuch ich aus,

Thüringische Bank.

Die neuen Dividendenbogen zu unsern Actien liegen gegen Rückgabe unserer betr. Empfangsbescheinigungen zur gefälligen Abholung bei uns bereit.

Halle a.S. **Filiale der Thüring. Bank.**
Kleinschmieden Nr. 8.

P. P.

Mit heutigem Tage eröffnete ich neben meiner

Wein-Mostrich-Fabrik
eine Chokoladen-Fabrik.

Mühlpforte 6 (alte Wasserkunst) u. Klausthorvorst. 10 u. 11, Hof rechts.

Indem ich ein hochverehrtes Publikum ersuche, mich in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen, soll es mein größtes Bestreben sein, mit reeller Waare und soliden Preisen meine werthen Kunden zu bedienen.

Halle im Mai 1876.

Hochachtungsvoll

Carl Augustin.

Garten-Schläuche

in bester Qualität, sehr haltbar, mit den dazu gehörigen Sähen, Verschraubungen und Wandstücken empfiehlt

Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103.

Grotten-Tuffsteine

in den schönsten Formationen zu Garten- u. Parkanlagen, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- u. Grab-Einfassungen etc. empfehlen billigst

Ed. Lincke & Ströfer.

Böllberg. Zum Himmelfahrtstag

Freyberg's Garten.

Seute am Himmelfahrtstage

Zwei grosse Concerte
vom Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 4 Uhr und 1/2 8 Uhr. Entree à Pers. 25 R.-Pf.

Nach dem Concert Tanz.

Müller's Bellevue

Zum Himmelfahrtstage

früh Speckkuchen.

Zur Eremitage.

Donnerstag den 25. Mai (Himmelfahrtstag)

Von früh an Speckkuchen.

Nachmittag 1/4 4 Uhr

Grosses Concert.

Entree 15 R.-Pf.

Hierzu ladet freundlichst ein **E. Hackemesser.**

NB. ff. Lagerbier und Speckfuchen, sowie ff. Gose.

Restaurant Mayer,

Leipzigerstraße 81,

empfehlte seine Gartenlocalitäten zum fleißigen Besuch. **Himmelfahrtstag Speckfuchen**, sowie ein ff. Glas Wilh. Rauchfass'sches und Campagner-Weißbier, frischen Maitrant, täglich Magdeburger Würstchen frisch.

Restauration und Gartenlocal

„Zum letzten Dreier“

Donnerstag den 25. Mai (Himmelfahrt) Vocal- u. Instrumental-Concert verbunden mit kometischen Gesangsvoorträgen unter gefälliger Mitwirkung des Gesangscomitès G. Treumer. Anfang 7 Uhr. Entree 15 R.-Pf. Kinder gratis. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Fr. Kohl's Restaurant, Königsstr. 5.

Zum Himmelfahrtstag früh Speckkuchen.

Restauration „Z. deutschen Kaiser“.

Zur Himmelfahrt von früh an Speckfuchen. **Wfänerhöhe Str. 1. Carl Wusterhausen.**

Weidenhammers Restauration u. Gartenlocal

Zum Himmelfahrtstage frischen Speckfuchen, gutgemahlte Speisefarte, vorzügliches Lager- und Bockbier. **F. Weidenhammer.**

Giebichenstein.

Zum Tanzvergüngen am Himmelfahrtstage ladet freundlichst ein **G. Gummel.**

Wilhelmshöhe zu Giebichenstein.

Zum Himmelfahrtstage von früh an

frischen Speckkuchen.

Nachmittag Ballmusik, wozu freundlichst einladet **C. Müller.**

Bad Neu-Ragoczi bei Halle a. S.

Sonntag den 28. d. Mts. von Nachmittag 3 Uhr ab

Grosses Extra-Concert.

Für gute Speisen, feine Weine, sowie für ein Glas hochfeines Cracauer Bier ist bestens gesorgt, dazu prompte freundliche Bedienung und lade ein geehrtes Publikum ergebenst ein. **A. Müller, Restaurateur.**

Norddeutscher Bazar

66. Gr. Steinstr. 66

empfehlte aus einer großen Concursmasse

500 Pk. Zirnhandschuhe für Damen, Herren und Kinder mit und ohne Garnirung à Paar von 2 1/2 $\frac{1}{2}$ an.

1000 Pk. überle baumwollene Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe in weiß und couleur à Paar von 2 1/2 $\frac{1}{2}$ an, im Duzend zu Engros-Preisen.

Corsetts für Damen à Stück von 6 1/2 Egr. an.

Eine große Parthie reich garnirter

= Morgenhauben =

empfehle zu ganz billigen Preisen.

Carl Beseler, gr. Ulrichstr. 12.

Segel.

Ein großer Transport ist soeben eingetroffen und empfiehlt zu: Tanzsetzen, Dress- und Saattplanen im Ganzen und ausgehritten billigst

die Sack- und Planen-Fabrik von F. Lehmann früher Pfaffenberg, 80. Leipzigerstraße 80.

Meine **Rollgeschirre** sowie trockene Lagerräume halte zur Benutzung bestens empfohlen. (H. 51268)

A. W. Haase, Speditionsgeschäft, 6. Leipzigerstraße 6.

frischen Speck, Mags- und Kaffeebuchen in der Bäckerei von

Pressler's Berg.

Zum Himmelfahrtstag frischen Speckkuchen.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Zum Himmelfahrtstage Gesellschaftstag und Tanzkränzchen.

Lüderik's Berg.

Am Himmelfahrtstag **Bockbier.**

Von früh 5 Uhr an frischen Speckkuchen.

Malbowle. Rhabarbertorte.

Mittagstisch im Abonnement.

Reichhaltige Speisefarte, echte Weine.

Abends Tanzkränzchen.

Kaiser-Garten, Augustastr. 9,

auf der Degenkolbe'schen Breite.

Zum 1. Juni a. c. Eröffnung der

Garten-Localitäten.

Münchner Keller

Zum Himmelfahrtstage

Früh-Concert.

Anfang 5 1/2 Uhr. Bier ff.

fr. Speckfuchen.

Cröllwitz.

Himmelfahrtstag 25. Mai ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

A. Stolze.

Bergschente bei Cröllwitz.

Zum Himmelfahrtstag Tanz. Von früh 3 Uhr an Speckfuchen.

fr. Herrmann.

Röschstedt.

Sonntag den 28. d. Mts. Tanzvergüngen, wozu freundlichst einladet

Albert Berger.

Zum Landhause

Wittefindstraße 34.

Zum Himmelfahrtstage fr. Maltrank, fr. Speck- u. Kaffeebuchen.

Bier ff.

Gosenschenke in Giebichenstein.

Am Himmelfahrtstage von früh 6 Uhr an frischen Speckfuchen.

F. Salzmann.

Schützenhaus Löbejün

Sonntag den 28. d. Mts. Radm. 3 Uhr

Garten-Concert.

wozu freundlichst einladet **A. Schaaf.**

Restaurant Triftstrasse 2

in Giebichenstein.

Himmelfahrtstag von früh an Speckkuchen und Bockbier, wozu freundlichst einladet

W. Jäger.

Giebichenstein.

Zum Himmelfahrtstage Donnerstag den 25. d. Mts. Tanzvergüngen, wozu freundlichst einladet

F. Becker.

Mußt durch die Dölauer Berggautboisten.

C. Wagner's Restauration.

Heute zum Himmelfahrtstage früh Speckfuchen und ein ff. Glas Gall.

Actien-Bier. Brothan u. Braunbier ff.

Salon z. Rosenthal.

Heute zum Himmelfahrtstage von 5 Uhr an größeres Tanzkränzchen bei gut besetztem Orchester. **Fr. Wunsch.**

Richter's Restauration,

Giebichenstein, Trothaerstr. 21.

Zum Himmelfahrt frischen Speck- u. Kaffeebuchen.

Grüne Aue.

Zum Himmelfahrtstage von früh 4 Uhr an Speckfuchen. Nachmitt. von 4 Uhr an Tanzmusik. **F. Brode.**

Zöpfe — Flechten

Haarwolle, Scheitelunterlagen, Lockenhölzer, Haarwickel, Haarnadeln ff. in allen Grössen, echtes Klettenwurzel-Öel, Stangen-Pomade etc. etc.

empfehlte

42. Gr. Ulrichstr. 42.

C. F. Ritter.

Für Restaurateure

Hängelampen in Zelte

Lampen in Regelbahnen, Wandarmaturen,

Cafeebretter, Caffeelöffel, Spielsteller,

Zinkwannen zum Seidelspülen

empfehlte zu sehr billigen Preisen

Moritz König,

9. Rathhausgasse 9.

Robert Euricht.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 25. Mai zum Himmelfahrtstage

Grosses

Nachmittags-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirectors

W. Halle.

Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

Bad Wittekind.

Freitag den 26. Mai

Großes Nachmittags-Concert

von Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

CAFE DAVID.

Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Mai

Grosses Abend-Concert

(Musikanten)

von der

Capelle des Stadtmusikdirectors **W. Halle.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

Duogen-Billets haben Gültigkeit.

Bei Regenwetter findet das

Donnerstag-Abend-Concert in der Kaiser-Wilhelms-Halle statt.

Frenbergs Garten.

Zu Himmelfahrt

Tanzkränzchen.

Café Royal

Seute Himmelfahrt

Speckfuchen

Leipziger Allerlei.

Coburger Vereins- und Gohliser

Actienbier in bekannter Güte.

F. Schreyer.

Restaurant zur Forelle,

grosser Schlam 10b.

Seute Abend **junge Gans**, jeden

Morgen warmes Frühstück à 30 A.

Cracauer und Erlanger auf Eis.

(B. 6489) **Fr. Uebe.**

Berliner Weißbiersalon

Freitag den 26. Mai Abends 7 Uhr

Speckfuchen.

Thieme's Garten.

Zu Himmelfahrt Speckfuchen.

Tivoli-Garten

Brandenfr.- und Königshof-Edel

(auch Durchgang Leipzigerstr. 62).

Empfehle meine **Gartenlocalen** und

Regelbahn zum fleißigen Besuch

ff. **Feilich'schen-Bier**

à Seidel 13 R.-Pf. **Ch. Schrader.**

Freundschaft.

Heute Himmelfahrt Kränzchen im

Brodenhause. **Der Vorstand.**

Die nachstehenden Firmen der **Leinen- u. Weisswaaren-Branche** halten ihre Geschäftslocale an den **Sonntagen vom 4. Juni (Pfingsten) bis Ende September** (mit Ausnahme des Viehmarkt-Sonntages) von **Nachmittag 2 Uhr ab geschlossen.**

C. Beseler.
A. Danneberg.
Emil Erbss Nachf.
Fr. H. Lauterhahn.
Carl Steckner.
Wilh. Walter.

Ida Böttger.
F. G. Demuth.
F. W. Händler.
Albert Röhrig.
C. Tausch.
H. C. Weddy-Pönicke.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Bathhausgasse 15, kl. Sandberg 2,

empfehl't sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

Eis!!!

In der Ziegelei an der Schwemme 3 ist Eis in größeren und kleineren Quantitäten zu haben. Dasselbe kann dort abgeholt oder frei in's Haus geliefert werden. (H. 51807.)

L. Löwenthal,

66. Grosse Steinstrasse 66

empfehl't elegante Sommer-Ueberzieher v. 5, 7 bis 10 Thlr.
 Frühjahrs-Anzüge für Herren schon von 10 Thlr. an,
 Complete Gesellschafts-Anzüge von 12 Thlr. an,
 Reise- und Promenaden-Anzüge von 13 Thlr. an.

66. Gr. Steinstr. 66.

G. Beyer's Möbel-Fabrik, Alter Markt 3

hät ihr großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager in allen modernen Holzarten und jedem Genre empfohlen.

Princip: Reelle Bedienung. Billigste Preise. Garantie.

Rechnungen finden statt.

Fabrikat wird stets nach den neuesten Mustern angefertigt.

Für Wiederverkäufer die civilisten Preise.

Gustav Uhlig,

**Uhren-, Musikwerk-, Spieldosen-, Kunst-
 sachen- und Harmonika-Lager**

in Halle a.S.,
 untere Leipzigerstraße,



empfehl't das Beste u. Reichhaltigste in allen Branchen der Kunst, Musik und Mechanik.

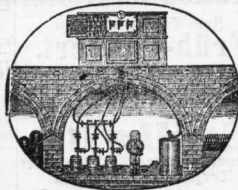
Zugleich erlaube mir auf mein bedeutend vergrößertes Lager: in goldenen und silbernen Taschenuhren, als auch Musik-, Zombien-, Musik- und Wachstuhnen, Regulatoren sehr billig, Pendulen, Pariser Uhren u. Blumenuhren.

Alles mit Musik, aufmerksam zu machen und bitte, mich bei vorkommendem Bedarf bei billiger Preisstellung günstig zu beehren.

Reparaturen an Uhren, Musikwerken und Harmonikas, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeit werden prompt und billigst ausgeführt.

Meine automatische mechanische Ausstellung ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. Entree nur für Nichtkäufer.

Maitrank-Etiquettes und Placate in einfacher und feinsten Ausführung hält Lager die Lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde**, gr. Märkerstr. 7, part.



Dierdruckapparate mit selbstthätigem Regulir-Ventil eigener solider Construction empfehl't **Eugling & Weber**, Halle a. S., alter Markt 6.

Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfehl't unter Garantie **Carl Beseler**, gr. Ulrichsstr. 12.

Alten Nordh. Korn- u. Wernigeroder Weizenbranntwein beste Qualität empfehl't **J. F. Naumann**, GeiBstrassen u. Promenadenstr.

Press. Lotterie-Loose 1. Kl. 154. Lotterie kauft mit Anzucht einzeln und in Bollen **Carl Hahn**, Becklin 8., Kommandantenstraße 30.

Herrenhüte, Damenhüte, Kinderhüte, in deutschen, englischen, schweizer und florentiner Geflechten. Anerkannt grösste Auswahl zu billigsten Preisen.

Rudolph Sachs & Co.
 Hutfabrik, 55. gr. Ulrichsstr. 55.

Spitzenumhänge

Fichus, in Wolle und Seide, sämtliche neue Façons, empfehl'en zu billigen festen Preisen

A. Huth & Co.
 8. Gr. Steinstraße 8.

Franz Rickelt, Schirmfabrik, 73. Gr. Steinstr. 73.

Sonnenschirme
 in Zanella von 15 Fr. bis 20 Fr., mit Feilur von 20 " " 1. 15.
Entouscas
 in Lasting von 25 Fr.
 acht doppelfarbig von 1. 5.
 in Zanella, " 1. bis " 1. 15.
 in Seide zweifarbig " 1. 15.
 mit Mechanik " 1. 25.

Herrensonnenschirme in Lasting von 22 1/2 Fr. doppelfarbig, regenacht von 1. 5. an. Außerdem ist mein Lager mit allen Neuheiten der Saison auf das Reichhaltigste versehen. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Harmonika, Dreh-Orgeln, eigenes Fabrikat, zu billigen Preisen empfehl't **H. Reinicke**, untere Leipzigerstraße 105. Reparaturen werden mit Sachkenntnis ausgeführt. **H. Reinicke.**

J. F. Naumann, En gros GeiBstrassen u. Promenaden-Str. C&E. Cigarren, Rauch- und Schnupftabake aus den besten ammirtesten Fabriken. Reichhaltiges Lager echter Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-Weine, deutsche und französische Champagner, R. Liqueure, Essenzen, Spirituosen, Thee's und Vanille.

Ida Böttger,
 Halle a. S., gr. Ulrichstraße 55.

Mein reichhaltiges Lager **weisser Gardinen** schweizer, sächsischen und englischen Fabrikats, geschmackvollster Muster, sollte bestens empfohlen.
Netze und einzelne Stücke zu zurückgesetzten Preisen.
Rouleauxleinen weiss und farbig gestreift in allen Breiten.

Halle, Druck und Verlag von Otto Fendel. Mit einer Beilage: weisse den automatischen Abrechnungen mit nächster Nr. 10000